

**Herzlich willkommen zum Infoanlass von
EXIT Deutsche Schweiz und
Alzheimer Luzern am 11. März 2025:
Demenz – jetzt vorsorgen**

Begrüßung

Anita Fetz,

EXIT-Vorstand, Kommunikation



Programm:

- 18.00 Uhr Argumente und Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft
Anita Fetz, EXIT-Vorstand Kommunikation
- 18.05 Uhr Wie läuft eine Freitodbegleitung ab bei einer Demenzerkrankung?
Regine Schluckebier, EXIT-Begleitperson
- 18.25 Uhr Welche Hilfsangebote gibt es für Demenz-Betroffene und deren Angehörige?
Edith Kaufmann Limacher, Leiterin Angebote, Alzheimer Luzern
- 18:45 Uhr Wie können Sie mit der Patientenverfügung vorsorgen?
Katharina Anderegg, EXIT-Vorstand Recht/Vizepräsidentin
- 19:00 Uhr Kurze Zusammenfassung
Anita Fetz, EXIT-Vorstand Kommunikation
- 19.05 Uhr Fragerunde mit allen Referierenden

Anschliessend gibt es eine kleine Erfrischung und die Möglichkeit für individuelle Fragen.

Argumente und Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft

Anita Fetz,

EXIT-Vorstand Kommunikation

Warum EXIT-Mitglied werden?

- EXIT setzt sich ein für das Selbstbestimmungsrecht bis ans Lebensende.
- Der Verein funktioniert mit seinen über 180'000 Mitgliedern als Solidaritätsgemeinschaft und ist wie eine Versicherung für den Ernstfall.
- EXIT ist keine Notfallorganisation. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig Mitglied zu werden.
- Wir haben über 40 Jahre Erfahrung in den Bereichen Patientenverfügung, Freitodbegleitung, Beratung und Suizidprävention.

Sie erhalten für 45 Franken im Jahr oder einmalig 1'100 Franken:

- eine persönliche Patientenverfügung mit 24h-Online-Zugriff durch QR-Code, bei Bedarf helfen wir bei der Erstellung und Durchsetzung
- die Möglichkeit einer Freitodbegleitung
- Beratung in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen
- Mitgliederzeitschrift und Newsletter mit interessanten Infos rund um die Selbstbestimmung im Leben und im Sterben

Voraussetzungen für die EXIT-Mitgliedschaft:

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt, urteilsfähig, Schweizer Staatsbürger/in oder haben einen nachweislich festen Wohnsitz in der Schweiz.

Freitodbegleitung im Fall von Demenz

Regine Schluckebier, EXIT-Begleitperson

Grundsätzliche Voraussetzungen für die Freitodbegleitung mit EXIT:

- **Urteilsfähigkeit**
- **Sterbewunsch muss wohlwogen, autonom und konstant sein**
- **Zum Tod führende Erkrankung, subjektiv unerträgliche Beschwerden oder unzumutbare Behinderung, Leiden in und am Alter;** dabei soll auch den psychosozialen Aspekten gebührend Rechnung getragen werden (EXIT-Statuten, Art. 2)
- **Tatherrschaft**
- **Ärztliche Dokumente:** Diagnoseschreiben, Bestätigung der Urteilsfähigkeit, Rezept für das Sterbemittel Natrium-Pentobarbital
- EXIT begleitet **nur Vereinsmitglieder. Für Nicht-Mitglieder besteht eine Wartefrist von drei Monaten, bevor die Abklärungen für eine Freitodbegleitung beginnen können.**

Sonderfall Demenz:

1. Alle Demenzformen gelten als fortschreitende und unheilbare Erkrankungen, die letztlich zum Tod führen. EXIT-Mitglieder mit dieser Diagnose **erfüllen die Bedingungen** für eine Freitodbegleitung.
2. Zum Zeitpunkt des begleiteten Freitodes muss der betroffene Mensch jedoch **zwingend urteilsfähig sein**.
3. Im Lauf einer Demenzerkrankung verlieren die Betroffenen ihre Urteilsfähigkeit und eine Begleitung beim selbstbestimmten Sterben ist gesetzlich nicht mehr erlaubt: **Aktive Sterbehilfe ist in der Schweiz verboten**.

Sonderfall Demenz:

4. Eine betroffene Person muss sich **rechtzeitig** vor dem Verlust der Urteilsfähigkeit für eine Freitodbegleitung entscheiden. Dieser Zeitpunkt ist **von Mensch zu Mensch unterschiedlich**. Eine Begleitung ist in vielen Fällen bis zum mittleren Stadium der Erkrankung möglich.
5. Setzen Sie sich **frühzeitig** mit EXIT in Verbindung. Wir können Sie gemeinsam mit Angehörigen und ärztlichen Fachpersonen bei der Beobachtung des Verlaufs **unterstützen**, damit der Zeitpunkt für eine Freitodbegleitung nicht verpasst wird.

Bestätigung der Urteilsfähigkeit:

- Bei Demenzerkrankungen wird eine fachärztliche Urteilsfähigkeits-Bescheinigung (Neurologie / Psychiatrie / Geriatrie) bis max. 30 Tage vor der Freitodbegleitung benötigt
- Am Tag der Freitodbegleitung genügt die Beurteilung durch die Begleitperson von EXIT

Drei Beispiele aus meiner Tätigkeit als Begleitperson:

- Beispiel 1: 76-jährige Frau, in eigener Wohnung lebend, mit vaskulärer Demenz
- Beispiel 2: 70-jähriger Mann, im eigenen Haus lebend, mit progredienter Demenz (DD Lewy-Body-Demenz)
- Beispiel 3: 79-jährige Frau, im eigenen Haus lebend, mit Alzheimer-Demenz

«Ich bin nicht mehr die eigene Person»

Das Beispiel der 76-jährigen Frau:

- Mitglied seit 2018 (nach Diagnose)
- Urteilsfähigkeit: Hausarzt; zusätzliche Beurteilung und Rezept durch Konsiliarpsychiater
- Begleitung: vier Monate nach Erstgespräch

«Urteilsfähigkeit hinsichtlich des Sterbewunsches»

Das Beispiel des 70-jährigen Mannes:

- Mitglied seit 2020
- Urteilsfähigkeit: Hausarzt (Freund); zusätzliche Beurteilung durch Konsiliarpsychiater
- Begleitung: sechs Monate nach Erstgespräch

«Ein anderer Weg»

Das Beispiel der 79-jährigen Frau:

- Mitglied seit 2015
- Urteilsfähigkeit: Hausarzt
- Eintritt in die Demenzabteilung eines Pflegeheims mit Patientenverfügung

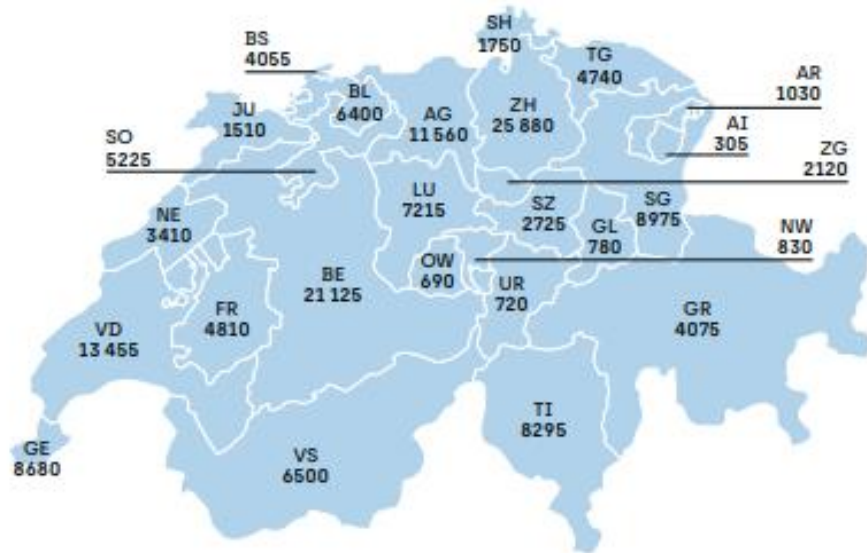
Freitodbegleitungen EXIT – der Anteil von Menschen mit Demenz:

2021	3 Prozent
2022	3 Prozent
2023	2 Prozent
2024	4 Prozent

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erfahren Unterstützung durch Alzheimer Luzern

Edith Kaufmann Limacher, Leiterin Angebote, Alzheimer Luzern
Luzern, 11. März 2025

Aktuelle Zahlen für die Schweiz (2024)



Aktuell leben in der Schweiz schätzungsweise **156'900 Menschen**, (**7215 Personen im Kanton Luzern**) die an einer Form von Demenz erkrankt sind. Jedes Jahr erkranken 33'800 Personen neu, d.h. eine Person alle 16 Minuten.

Davon sind **66% weiblich**.

Pro erkrankte Person sind **1-3 Personen mitbetroffen**

- Bis ins **Jahr 2050** werden in der Schweiz rund **315'400 Menschen** an Demenz erkrankt sein
- Circa 8'000 Personen erkranken vor dem 65. Lebensjahr (5% aller Erkrankten)
- Die Hälfte der an Demenz erkrankten Menschen lebt zu Hause

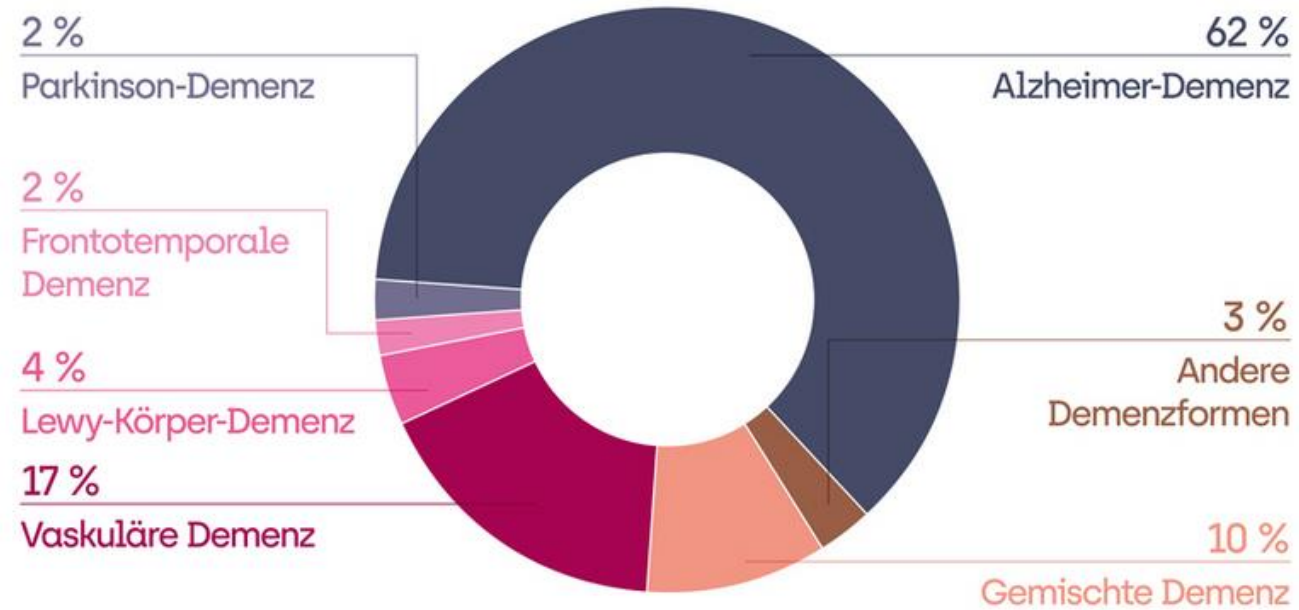
Wie zeigt sich eine Demenz? Mögliche Zeichen für eine beginnende Demenz

- Gedächtnisverlust
- Desorientierung
- Häufiges Verlegen von Gegenständen
- Schwierigkeiten bei Routineaufgaben

- Sprachprobleme (Wortfindung)
- Unangemessenes Verhalten
- Persönlichkeitsveränderungen

- Wahnhafte Vorstellungen
- Fehlender Antrieb
- Stimmungsschwankungen
- Unruhe

Häufigkeiten Demenzformen



Quelle: Alzheimer's Society, UK, 2016

«Nicht die Jahre in unserem Leben
zählen, sondern das Leben in
unseren Jahren.»

/ Adlai Ewing Stevenson

Verein Alzheimer Luzern

- Unabhängiger, konfessionell und politisch neutraler gemeinnütziger Verein
- Engagement für Anliegen von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- Verbesserung der Lebenssituation von Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind
- Finanzierung durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Eigenleistungen

Alzheimer Luzern steht ein für:

- Ein gutes Leben mit Demenz (Die Lebensqualität der Betroffenen steht im Vordergrund)
- Professionelles Beratungs- und Informationsangebot
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Vernetzung und interdisziplinäre Beziehungen im Kanton Luzern
- Information und Sensibilisierung der Bevölkerung
- Politisch aktiv und Stellungnahme zur Gesundheits- und Sozialpolitik im Kanton Luzern

Der Vorstand

- Mirjam Müller-Bodmer, Meggen
(Präsidentin, seit 2015)
- Rebecca Bucher, Luzern
- Tomas Kobi, Kriens
- Dr. medic. Silvia Noller, Luzern (fehlt
auf dem Foto)
- Dr. Marianne Schärli-Purtschert,
Reiden
- Isabelle Ruf, Sursee



Die Geschäftsstelle

- Karin Meier-Meier, Geschäftsleiterin (40 Prozent)
- Edith Kaufmann Limacher, Leiterin Angebote (40 Prozent)
- Ruth Brun-Knüsel, Sekretariat (40 Prozent)
- Jürg Lauber, freier Mitarbeiter
- Margrith Bucher, freie Mitarbeiterin
- Bea Frey, freie Mitarbeiterin
- Denise Felder, freie Mitarbeiterin



Infostelle Demenz

Trägerschaft: Alzheimer Luzern / Pro Senectute Kanton Luzern

- Verena Wey
- Monika Schuler
- Noëlle Burkard

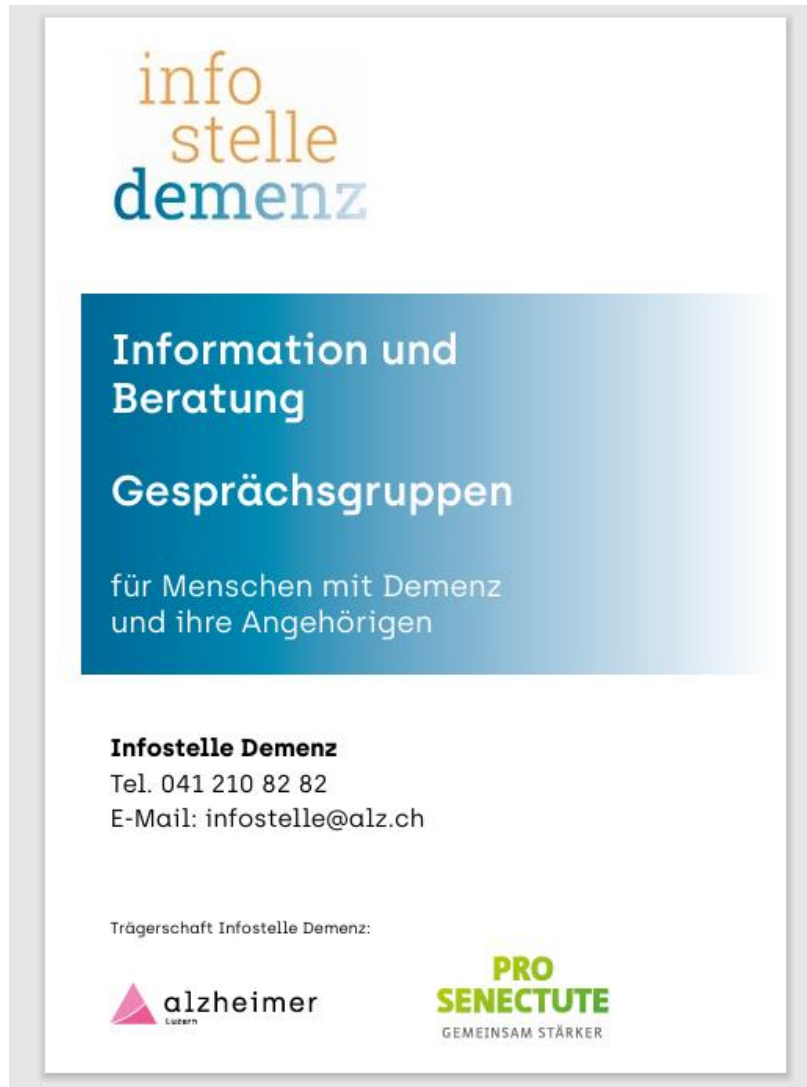
Angebote:

Informationen und Beratung

Zugehende Beratung (Leistungsauftrag)

Gesprächsgruppen





info
stelle
demenz

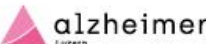
**Information und
Beratung**

Gesprächsgruppen

für Menschen mit Demenz
und ihre Angehörigen

Infostelle Demenz
Tel. 041 210 82 82
E-Mail: infostelle@alz.ch

Trägerschaft Infostelle Demenz:

 alzheimer
Luzern

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Gesprächsgruppen für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz

Luzern:

- 2 Gruppen für Partner und Partnerinnen
- 2 Gruppen für Angehörige nicht im Pensionsalter
- 2 Gruppen für Söhne und Töchter

Weitere Treffpunkte für Gesprächsgruppen:

- Emmenbrücke
- Escholzmatt
- Hochdorf
- Sursee
- Wolhusen

Angebot von Alzheimer Luzern



**Gesprächsgruppen
für junge Menschen
mit Demenz**

Demenz
kann jeden treffen.



**Hilfreicher Erfahrungsaustausch in Gesprächsgruppen
für jung- und frühbetroffene Menschen mit Demenz**

- **Erzählen**
- **Zuhören**
- **Sich unterstützen**

Veranstaltungen

- Mitgliederversammlung (jeweils im Mai)
- Plattform Demenzstrategie in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern
- Fokuspreis (Weltalzheimerntag, September)
- Treffen Patronatskomitee



Schulung für Angehörige

Vier Module – «Für ein gelingendes Leben mit Demenz» Ressourcen erkennen und stärken

Eigenweltorientierte Kommunikation – «Lebens- und Beziehungsqualität von Angehörigen und Menschen mit Demenz»

Nach Prof. Dr. Sabine Engel EduKation demenz® - «Ich betreue einen Menschen mit Demenz»



«Ich betreue einen Menschen mit Demenz»
Schulung für Angehörige
EduKation demenz® nach Prof. Dr. Sabine Engel

Zielgruppe
Angehörige oder befreundete Personen von Menschen mit Demenz, die sich aktiv an der Betreuung beteiligen.

Kursinhalte

- Wissensvermittlung über Demenzerkrankungen und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben
- Einfühlsame Kommunikation
- Hilfestellungen, um ein grösseres Verständnis für die Person mit Demenz zu entwickeln, was sich positiv auf die Beziehung auswirkt
- Sie werden dabei unterstützt, Ihre neue Rolle als Betreuungsperson zu erkennen und anzunehmen
- Möglichkeiten kennen lernen, wie Sie alltägliche Situationen besser bewältigen können
- Erfahrungsaustausch

> Weitere Angaben siehe Rückseite.

 alzheimer Luzern
Alzheimer Luzern • 6000 Luzern • Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu



Eigenweltorientierte Kommunikation zur Verbesserung der Lebens- und Beziehungsqualität von Angehörigen und Menschen mit Demenz

Angehörige von Menschen mit Demenz in ihren individuellen Möglichkeiten unterstützen und stärken

Einen an Demenz erkrankten Angehörigen betreuen ist eine grosse, anspruchsvolle Aufgabe. Das vertraute und eingespielte Beziehungsverhalten und -erleben verändert sich. Diese Veränderungen können beide Seiten zutiefst verunsichern. Eigenweltorientierte Kommunikation hilft Angehörigen die Krankheit Demenz und ihre Auswirkungen auf das Alltagsleben zu verstehen – und damit besser und gelassener umzugehen.

Schulung für Angehörige - Kursinhalte

- Umgang mit dem Erleben an Demenz erkrankten Menschen
- Innenwelt von Menschen mit Demenz ansprechen und zur Entfaltung bringen
- Umgang mit Freuden, Leiden, Ängsten und Bedürfnissen
- Wohlbefinden im Alltag von Angehörigen und Menschen mit Demenz
- Eigenweltorientierte Kommunikation - Eigensprache als Ressource
- Eigenweltorientierte Kommunikation durch Bewegung und Berührung

> Weitere Angaben siehe Rückseite

 alzheimer Luzern
Alzheimer Luzern • 6000 Luzern • Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu



«Ich betreue einen Menschen mit Demenz»
neue Schulung für Angehörige

Zielgruppe:
Angehörige oder Bezugspersonen von Menschen mit Demenz, die sich aktiv an der Betreuung beteiligen.

Module, Kursinhalte und Referentinnen:

- Mittwoch, 15. Mai 2024:**
Demenz: Definition, Krankheitsursachen, -bilder und -stadien, Diagnostik, Therapiemöglichkeiten, mit Dr. medic. Silvia Noller, Leitende Ärztin der Memory Clinic Luzern
- Dienstag, 28. Mai 2024:**
Kommunikation, Umgang, Betreuung und Pflege im Alltag, mit Edith Kaufmann Limacher, Pflegefachfrau/Gerontologin HF und Leiterin Angebote Alzheimer Luzern
- Mittwoch, 12. Juni 2024:**
Rechtliche Aspekte und Finanzen inkl. Sozialversicherungen, Erwachsenenschutzrecht (Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Testament u.a.), mit Noëlle Burkard von der Infostelle Demenz
- Mittwoch, 26. Juni 2024:**
Entlastungs-, Betreuungs- und Beratungsangebote im Kanton Luzern, Möglichkeiten für Selbsthilfe und Erfahrungsaustausch, Wohnformen, Heimeintritt, letzte Lebensphase mit Edith Kaufmann Limacher

Weitere Angaben siehe Rückseite.

 alzheimer Luzern
Alzheimer Luzern • 6000 Luzern • Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu

Café TrotzDem



Treffpunkte für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

- Adligenswil: Alters- und Gesundheitszentrum Riedbach
- Entlebuch: Restaurant Bahnhöfli
- Hochdorf: Bistro und Bar Im Spitz
- Luzern: melissa`s Kitchen
- Reiden: Restaurant zum Lerchenhof
- Rothenburg: Umbels Cafe
- Sursee: Café Koller
- Willisau: Café Amrein

- **SonntagsCafé:**
Luzern Café Kunstmuseum

Weitere Angebote



- Informationsveranstaltungen / Schulungen
 - „Gutes Leben mit Demenz“
 - Informationsveranstaltung für Angehörige, Freiwillige
 - Menschen mit Demenz als Kundschaft (Gewerbe, Banken, etc.)
 - Schulung für Verwaltungspersonal (VLG)
- Informationsstände (Altersmessen, Märkte, Anlässe)
- Demenzfreundliche Gemeinden (Unterstützung Gemeinden, Netzwerke, Alterskommissionen, Kontaktstellen)
- Musik TrotzDem
- Theater14
- Gesprächsgruppe Young dementia carers
- Kindertagesstätte innerhalb einer Demenzabteilung

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



/ **Alzheimer Luzern** • 6000 Luzern • 2800 Delémont
Tel. 041 500 46 86 • luzern@alz.ch • alz.ch/lu

Wie können Sie mit der Patientenverfügung vorsorgen?

Katharina Anderegg,

EXIT-Vorstand Recht/Vizepräsidentin

EXIT-Patientenverfügung

Hält Ihren Willen fest, wie Sie behandelt werden wollen, wenn Sie sich selber nicht mehr äussern können (Unfall, Krankheit, Demenz)

Sichere elektronische Hinterlegung bei EXIT und 24-Stunden Online-Zugriff durch QR-Code auf Mitgliederausweis

Enthält konkrete Handlungsanweisungen an Ärzte und Pflegepersonal

Separate Werteerklärung, in der Sie definieren, was für Sie Lebensqualität bedeutet

Vertretungspersonen

Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung der PV

EXIT hat bis heute Hunderttausende von PV ausgegeben, aktuell sind rund 95'000 hinterlegt

Was können Sie in der Patientenverfügung bei Demenz festhalten:

Bei einer Demenzerkrankung können Sie z.B. festhalten:

«Wenn ich (non-)verbal zum Ausdruck bringe, dass ich keine Nahrung und/oder Flüssigkeit zu mir nehmen will, so ist dies zu respektieren und jede Art von Ernährung und/oder Flüssigkeitszufuhr zu unterlassen. Gleichzeitig ist eine ausreichende Sedierung vorzunehmen.»

Was können Sie in der Patientenverfügung nicht festhalten:

Eine vorsorgliche Freitodbegleitung.

Weil:

Urteilsfähigkeit und Tatherrschaft zwingende Voraussetzungen für eine Freitodbegleitung sind und eine Patientenverfügung erst dann zum Einsatz kommt, wenn die betroffene Person nicht mehr urteilsfähig ist.

Kurze Zusammenfassung

Anita Fetz, EXIT-Vorstand Kommunikation

Fragerunde mit allen Referentinnen und Referenten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir laden Sie nun herzlich ein zu einer kleinen Erfrischung, dabei beantworten wir gerne noch Ihre individuellen Fragen.